



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Dr. Herbert Kränzlein, Stefan Schuster, Martina Fehlner, Andreas Lotte, Arif Tasdelen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer, Kathi Petersen, Susann Biedefeld, Reinhold Strobl, Ruth Müller** und **Fraktion (SPD)**

Polizei an der Schmerzgrenze – Sofortmaßnahmen zur Entlastung ergreifen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, unverzüglich Maßnahmen zur Entlastung der Bayerischen Polizei einzuleiten, um die Dauerbelastung der Polizistinnen und Polizisten, die in den vergangenen Jahren in enormen Maße zugenommen hat, zu reduzieren.

Dafür sind folgende Punkte zu prüfen:

- Entlastung von polizeifremden Aufgaben, wie zum Beispiel die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten; dies kann in aller Regel von privaten Unternehmen durchgeführt werden.
- Einstellung von zusätzlichen Tarifbeschäftigten, um Polizistinnen und Polizisten im Bereich der administrativen Aufgaben zu entlasten. Tarifangestellte müssen, anders als Beamtinnen und Beamte, keine dreijährige Ausbildung durchlaufen, sondern können sofort für unmittelbare Entlastung sorgen.
- Förderung der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs durch die Kommunen.
- Einführung der Halterhaftung für geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeiten, wie in vielen anderen europäischen Ländern.
- Überprüfung der Objektschutzeinsätze auf ihre absolute Notwendigkeit.
- Überprüfung der Personenschutzeinsätze auf ihre absolute Notwendigkeit.
- Reduzierung der außerbayerischen Einsätze auf das dringendst Notwendige.
- Abgeltung der angefallenen Überstunden durch Auszahlung.

Begründung:

Seit dem Beginn der Vorbereitungen zum G7-Gipfel in diesem Jahr hat sich die Einsatzlage der Bayerischen Polizei nicht entspannt, sondern noch einmal zuge-spitzt. Die anhaltend hohe Zahl der ankommenden Flüchtlinge fordert die Polizistinnen und Polizisten enorm. Dazu kommen Einsätze bei sportlichen und gesellschaftlichen Großveranstaltungen, die Beglei-tung von Demonstrationen und Gegendemonstratio-nen und die alltägliche Verbrechensbekämpfung. So begrüßenswert die zusätzlichen Stellen für die Polizei sind, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Bayerische Polizei sofortige Hilfe benötigt. Die neuen Polizistinnen und Polizisten stehen frühestens nach einer dreijährigen Ausbildung zur Verfügung, so dass nicht mit einer zeitnahen Entspannung der Ein-satzlage zu rechnen ist. Es müssen dringend Maß-nahmen ergriffen werden, die die Polizei sofort entlas-ten.